

# Bettfedern-Dampf-Reinigungs-Anstalt Eduard Graf,

mit elektrischem Betrieb, — Moderne, vollkommene Anlage.  
Gründliche Reinigung. — Täglich im Betrieb. — Abholung und Zusendung der Betten kostenlos.

Fertig genähte Inletts, nur bewährte Qualitäten, in grosser Auswahl. Marktplatz 10—11.  
GALLE n. N.,  
Telephon 2852.

## Halle und Umgebung.

Saale, 28. Februar.

### Geheimrat Conrads 75. Geburtstag.

Geheimrat Conrad, der bekannte Volkswirtschaftslehrer an unserer Universität, vollendet am 28. Februar sein 75. Lebensjahr. Geheimrat Conrad begeht das Fest in seltener körperlicher und geistiger Frische. Von nah und fern gehen ihm heute die Glückwünsche seiner Schüler und Freunde zu, und mit der Würdigung der Bedeutung des greisen Gelehrten verbinden sich heute die Wünsche, daß er noch lange Jahre der Wissenschaft in ungebrochener Schaffenskraft erhalten bleiben möge.

Geheimrat Conrad wurde am 28. Februar 1839 zu Barken in Westpreußen geboren. Nachdem er am Danziger Gymnasium das Abiturientenexamen bestanden hatte, widmete er sich anfänglich naturwissenschaftlichen Studien. Seine Vorgabe wies ihn indessen bald auf die Volkswirtschaft, der er von nun an sein ganzes Leben widmete. 1864 erwarb er in Jena die philosophische Doktorwürde, habilitierte sich dort 1868 und wurde schon nach zwei Jahren zum außerordentlichen Professor ernannt. Der Ruf des jungen Gelehrten verbreitete sich so rasch, daß er nach abermals zwei Jahren, im Jahre 1872, einen Ruf als Ordinarius an die Universität Halle erhielt, dem er Folge leistete. Seit 1872 wirkt Geheimrat Conrad hier als ordentlicher Professor der Staatswissenschaften.

Zu Conrads bedeutendsten Werken in Halle gehört das staatswissenschaftliche Seminar, das er 1877 ins Leben rief. Im Anschluß daran begann er mit der „Sammlung nationalökonomischer und statistischer Abhandlungen des staatswissenschaftlichen Seminars zu Halle“. Diese Sammlung, die die Resultate der im Seminar geleiteten Arbeit enthält, ist bis auf den heutigen Tag fortgesetzt worden.

Als Volkswirtschafts-Schriftsteller genießt Conrad in der ganzen Welt Autorität. Sein bekanntestes Werk ist der „Grundriß zum Studium der politischen Ökonomie“. Eine Reihe von Zeitschriften, so vor allem die „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“, werden von ihm besorgt und herausgegeben.

An äußeren Ehrungen hat es dem Gelehrten nicht gefehlt. Er ist u. a. Geheimer Regierungsrat, Dr. of Laws der Universität Princeton, korrespondierendes Mitglied des Institut de France und der Petersburger Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied der American Academy of politic and social science sowie Ritter des Kronenordens II. Klasse und des Roten Adlerordens II. mit der Krone und Eichenlaub.

Anlässlich seines 75. Geburtstages sind, wie wir hören, Herrn Geheimrat Conrad zahlreiche Telegramme und Glückwünsche aus dem Deutschen Reich und dem Auslande zugegangen.

### Der Petitionsausschuß

beschäftigte sich gestern mit einer Reihe von Eingaben. Der Verband der Schreibervereine, dem jetzt sieben Vereine angehören, hat um 1000 Mark Unterstützung gebeten. Das Geld soll zum Ausbau seiner *Milchkolonien*, die bekanntlich den Kindern Milch und Brötchen geben und ihnen den Ferienaufenthalt in frischer Luft unter sachgemäßer Aufsicht ermöglichen, dienen. Die Stadt hat bereits den Schreiberverein-Süd für seine *Milchkolonie* mit 250 Mark unterstützt. Auch gestern stellte sich der Ausschuß auf den Standpunkt, daß es sich bei den Bestrebungen der Schreibervereine um eine gemeinnützige Sache handelt, aber man fühle sich außerstande, dem Verband als solchem die Subvention zu geben, da der Stadt dabei jeder Einfluß und die Kontrolle der Verwendung fehle. Wenn die Vereine einzeln an die Stadt herantreten in ähnlicher Weise, wie es der Schreiberverein-Süd gemacht hat, ist man bereit, jedesmal, wo der Stadt eine Nachprüfung der Verwendung der bewilligten Gelder bleibt, Mittel herzugeben. Man beschloß aus diesem formalen Grunde den Uebergang zur Tagesordnung.

Ein anders Gesuch des Schiffseigners Demmer, seine Saale-Dampfschiffahrt mit 2000 Mk. im Jahre zu unterstützen, fand im Ausschuß grundsätzliche Befürwortung. Man erkannte an, daß es im Interesse des allgemeinen Verkehrs liege, wenn die Dampfschiffahrt zu einer dauernden Einrichtung werden, lehnte es aber ab, sich von vornherein in der vom Petenten gewünschten Weise festzulegen.

Die Petition soll dem Magistrat zur Ermägung übergeben werden.

Der Verein der Badeanstaltsbesitzer hatte eine Petition betr. den Betrieb des Hallenschwimmbades eingereicht, und zwar erstreckte sie sich auf die Festsetzung der Badepreise. Der Ausschuß lam zu der Ansicht, daß man zurzeit, wo der Bau erst eben begonnen habe, darüber noch keine Beschlüsse fassen könne. Die Petition geht an den Magistrat als Material.

Das Unterstützungsgesuch der Frau Kutenbad will man, soweit die Niederlegung der Gerichtskosten in Frage kommt, dem Magistrat zur Berücksichtigung empfehlen. Ein anderes Unterstützungsgesuch will man durch Uebergang zur Tagesordnung erledigen. Für die Aufstellung einer Trinkhalle am Heideweg, derentwegen eine Petition eingereicht worden war, erkannte der Ausschuß kein Bedürfnis an und beschloß gleichfalls Uebergang zur Tagesordnung.

### Die Chauffeunterführung am Rosengarten.

Die wegen der zu erbauenden Unterführung am Rosengarten angelegte provisorische Straße ist heute, nachdem schon gestern Probefahrten der Fernbahn stattgefunden haben, in Benutzung genommen worden. Es soll nunmehr mit der Aufnahme der Pflasterung und der Erdarbeiten zur Lieferlegung der alten Chauffee begonnen werden.

Eine möglichste Beschleunigung und Förderung der Arbeiten ist seitens der Eisenbahnbehörde beabsichtigt und liegt auch im allgemeinen Interesse, damit die provisorische Straße, deren Befahrung immer mit großen Unbequemlichkeiten verbunden ist, baldmöglichst wieder eingezogen und die eigentliche Unterführung in Betrieb genommen werden kann.

### Zur Wohnungsnot unter den mindermittelten Bevölkerungsschichten der Großstadt.

Vortrag im Hallischen Bürgerverein.

Der Hallische Bürgerverein veranstaltete am Freitagabend gemeinsam mit dem Bauverein für Kleinwohnungen einen Vortragsabend, an dem Herr Dr. A. N. Berlin über das Thema sprach: „Wie steuern wir dem Wohnungsleiden unter den mindermittelten Bevölkerungsschichten der Großstadt?“

Mäntel

Kostüme

Paletots

Damen-Konfektion  
kauft man gut bei  
Loewendahls.

Blusen

Röcke

Kleider

Beider haben, so führte der Redner aus, nur wenig Weniges eine richtige Vorstellung von der Bedeutung einer gesunden Wohnung für die künftige und förderliche Nachbarschaft der Bewohner. Bis in die höchsten Bildungsschichten hinein fehlte Unwissenheit und tatsächliche Ergebung in die gegenwärtigen traurigen Zustände. Der schnelle Uebergang vom Agrarland zum Industrieland und die dadurch bedingte Zusammendrängung großer Bevölkerungsmengen in den Städten lösten angeblich an der Wohnung nicht Schuld frei. Daß dies nicht der Fall ist, lehrt ein Blick auf die Industrielande Belgien und Großbritannien, in denen nicht die Mietsteuern, sondern das Kleinwohnungsbaus die Regel bildet. Eine betreten aufgetragte öffentliche Meinung hätte auch in Deutschland Befriedigung bewirkt können; statt dessen war unter ganze Bodenpolitik einseitig auf die Interessen der Bodenbesitzer zugeschnitten. Die Grundbesitzer bewirkte ein ungeborenes Steigen der Bodenpreise; der übermäßig teure Boden forderte, um rentabel zu werden, die Anlage von Mietshäusern, und das Ergebnis war, außer anderen sittlichen und körperlichen Schädigungen, eine starke Zunahme der Kinder- und besonders der Säuglingssterblichkeit. Die von einseitigen Männern geleitete öffentliche Meinung stützte auf dem Gebiete des Kleinwohnungsbaus kein Erfolg entgegen der Privatunternehmer, durch Kommunal- oder Staatsbehörden oder durch Selbsthilfe auf genossenschaftlicher Grundlage.

Den Privatunternehmern ist der Bau von Kleinwohnungen sehr erspart. Bodenpreise und Bebauungspläne in der Großstadt sind fast alle auf die Mietsteuern zugeschnitten. Der ungenügend teure Straßenausbau trägt außerdem zu einer Steigerung der Baukosten bei. In Berücksichtigung dieser Schwierigkeiten für das Privatkapital sind eine Anzahl von Stadtgemeinden dazu übergegangen, Wohnungen für Kinderbewohnte zu bauen. In der Regel bauen jedoch Staat und Kommunen teurer als der Einzelunternehmer, weil in Deutschland vielfach die leibige Gewohnheit herrscht, daß bei öffentlichen Aufträgen alle Preisfragen glauben, besonders hohe Preise fordern zu können. Bei den kommunalen Bauten von Kleinwohnungen ist besonders auf Um hinzuweisen; in dieser Stadt ist durch eine großzügige und verständige Wohnungspolitik die Wohnungsnot fast ganz beseitigt. In Ulm erstreckte die Stadt auf städtischem Boden Kleinwohnungsanlagen oder gab zu sehr niedrigem Zinsfuß Baugelder zur Errichtung von kleinen Einfamilienhäusern her. Um der Gemeinde den ganzen Wertzuwachs zu sichern, ging der Boden nicht in das Eigentum des Bauenden über, sondern diesem wurde nur für längere Zeit — 70 bis 90 Jahre — ein Erbbaurecht gegeben. Ein Teil des Bodens wurde zum Selbstkostenpreis von der Stadt verkauft, aber sie sicherte sich ein Wiederkaufrecht zu dem an sie gezahlten Preise, wenn der Erwerber sein Grundstück weiter veräußerte. Diese gezielte Spekulation ausschließlichen Maßnahmen haben sich sehr gut bewährt.

Ferner kann der Bau von Kleinwohnungen auf genossenschaftlicher Grundlage stattfinden. Ein vorbildliches Beispiel, werden kann, bietet die Baugenossenschaft „Ideal“ in Berlin-Gr. Trotz der hohen Bodenpreise von 21 Mark für einen Quadratmeter ist es hier gelungen, Kleinwohnungen mit reichlichem Zubehör und allen Bequemlichkeiten für eine Jahresmiete von 480 Mark aufwärts herzustellen. Die Bewohner sind zwar nicht jenseit, aber doch tatsächlich Eigentümer des von ihnen bewohnten Hauses, denn sie wohnen in Erbmitre, unter gewissen Voraussetzungen unfindbar, können aber die Erbmitre jederzeit auf andere Mieter übergeben lassen.

Erwähnt sei endlich noch ein Vorschlag des Landrats von Bielefeld, der eine allgemeine Sparpflicht für Kinderjährige im Höhe von 10 Proz. ihres Einkommens befürwortet und durch die zu zusammengebrachten Gelder den Sparen nach Errichtung der Volljährigkeit die Beschaffung gesunder Kleinwohnungen erleichtert wird.

Nötig ist ferner, daß die Landesversicherungsanstalt nicht nur — wie bisher — zur Herstellung von Arbeiterwohnungen herangezogen werden, sondern daß sie auch anderen weniger bestimmten Kreisen zur Verfügung gestellt werden. Dem Vortrage folgte eine längere Diskussion. Herr Reichleitz war die stärkste die höchsten Wohnverhältnisse, die zur Gründung des Bauvereins für Kleinwohnungen geführt haben, und gab einen Überblick über das bisher von dem Verein Geleistete. Bei der jetzt in Angriff genommenen Gartenstadtanlage in der Julius Kühnstraße haben die höchsten Körperkategorien großes Entgegenkommen bewiesen. Der Bau- und Grundbesitzverein betrat die Kleinwohnungsbaureinigung zu Unrecht in der Lage, dem großen Mangel an Kleinwohnungen abzuwehren. Herr Stadtrat vertrat die Ansicht, daß jeder Freude Ausdruck, der Stadtbauverein schon viel Schönes und Segensreiches geschaffen sei. Die Stadt Halle dürfe bei solchen gemeinnützigen Baugenossenschaften aber nicht immer von Fall zu Fall entscheiden, sondern es müßten allgemeine Regeln für alle derartigen Bestrebungen aufgestellt werden. Dringend wünschenswert sei ein ausgebeuteter Erwerb von Grund und Boden durch die Stadt. Herr Dr. Andler teilte mit, daß die Landesversicherungsanstalt jetzt — freilich noch unvollständig — Grundstücke über die Anlage der von ihr angekauften Gelder aufgestellt hat, die in durchaus sozialer Geistes gehalten sind; Gartenbauvereine und gemeinnützige Baugenossenschaften werden davon profitieren. Unter unseren Volksgenossen muß freilich der rechte genossenschaftliche Sinn noch zunehmen; bisher blieb dabei noch manches zu wünschen übrig. Zum Schluß wurde auf Vorschlag von Herrn Stadtrat der Bielefelder folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die am 27. Februar in Wintergarten von Hallischen Bürgervereinen und dem Bauverein für Kleinwohnungen unterworfene, überaus zahlreich besuchte Versammlung richtet an die städtischen Körperschaften, das Erziehen, teils allgemein gültige Grundregeln aufzustellen, nach denen alle gemeinnützigen Bauvereine und privaten Bauunternehmer, die sich unter Berufung auf jeden Spekulationsgewinn, Verfertigung von Kleinwohnungen verpflichten, in ihren Bestrebungen unterstützt werden können. In solche empfehlen wir Hergabe städtischen Baulandes zum Selbstkostenpreis, Erleichterung beim Straßenausbau, Gewährung von Dar-

lehen und günstigen Hypotheken, Uebernahme der Zinsgarantie gegenüber der Landesversicherungsanstalt, Uebernahme von Genossenschaftsanteilen und ähnlichen Maßnahmen.“

### Aus unserem Zoo.

In letzter Woche hat der Garten zwei hübsche Zugänge zu verzeichnen: in dem Gehege neben dem Mantelhof eine Familie Sikambid, ein Eichelhäher mit 2 Tieren und einem Kätzchen. Ferner erhielt der junge Kapuzinchen eine Gefährtin, die einzuweisen, bis der Sirich seine Stangen abgeworfen hat, in dem Hebegehege untergebracht ist. Mit beiden Hirschkäfern sind wiederholt Einbürgerungsversuche in deutschen Gärten gemacht worden, sie haben aber die Erwartungen nicht erfüllt. Der riesige Kapuzin, der nordamerikanische Vertreter unseres Rotfuchses, hat zwar eine gewaltige Geweihsauslage, aber ihm fehlt die schöne Vertung und vor allem die zur hohen Endenabspitzung führende Kronenbildung am Geweihe; auch die helle Stimme, die gerade bei dem Krielen so unerwartet, fast lächerlich klingt, hat dem Kapuzin beim echten Weidmann wenig Freunde gewinnen können. Nicht viel anders steht es mit dem Sikambid, dessen Beimat das japanische Insektivore ist. Die Tiere gewöhnen sich zwar unwillig an das Klima, aber sie finden es aber auch zu überleben, mit Konkurrenz, der sie sowohl im Fuchsbau als in der Gesehwindigkeit übertrifft. Der Sikambid bringt es im höchsten Maße zum „Achter“ und wird nur in vereinzelt Fällen das Gewicht eines guten Damhirsches erreichen. Das vom Garten erorbene Sikambid stammt aus einem Lauffisch Forst, wo seit einer längeren Reihe von Jahren gebohrt wird. Die dem Sita eigene seltene Fledermaus, helle Fleder aus dunklem Grund, ist bei den neu erworbenen Tieren merkwürdig seltener ausgeschieden. Der übrige Hirschkäferbestand dieses Jahres die eigentümliche Erscheinung, daß selbst nach Ablauf des „Hornung“ noch alle Geweihe sehr feigen, nur ein Reihthier hat schon seine Spiege soweit entwickelt, daß er vor dem Fegen steht.

Im Karatufgehege ist in den letzten Tagen wieder ein Lamm geboren, welches die schönen „Perlanerlammchen“ in guter Ausbildung zeigt, leider aber den Wang, der zur guten Qualität erforderlich ist, vermissen läßt.

Morgen, Sonntag, nachmittags, konzertiert das Orchester unserer 70er unter Musikmeister Steuers Leitung.

### Auszeichnung. Der Kaiser verlieh dem Hauptmann Becker im Fuß-Regt. General-Adjutant Carl Blumenthal (Magdeburg), Nr. 36 den Roten Adlerorden 4. Klasse mit der Krone.

Das Gehege über die neue Kranenstasse ist so schwer zu nennen, daß die Regierung sich veranlaßt sieht, immer noch neue Schritte zu gehen, den Stellen es aber auch zu überleben, mit Konkurrenz, der sie sowohl im Fuchsbau als in der Gesehwindigkeit übertrifft. Der Sikambid bringt es im höchsten Maße zum „Achter“ und wird nur in vereinzelt Fällen das Gewicht eines guten Damhirsches erreichen. Das vom Garten erorbene Sikambid stammt aus einem Lauffisch Forst, wo seit einer längeren Reihe von Jahren gebohrt wird. Die dem Sita eigene seltene Fledermaus, helle Fleder aus dunklem Grund, ist bei den neu erworbenen Tieren merkwürdig seltener ausgeschieden. Der übrige Hirschkäferbestand dieses Jahres die eigentümliche Erscheinung, daß selbst nach Ablauf des „Hornung“ noch alle Geweihe sehr feigen, nur ein Reihthier hat schon seine Spiege soweit entwickelt, daß er vor dem Fegen steht.

Die Submission für die Fingergelbkonstruktion für Bahnhofs Meselberg brachte folgendes Resultat: Grübler & Grübler, Bochum; 45 350,20 M.; Troit & Co., Hammeln; 44 130,60 M.; Heinz, Böhren, Dortmund; 45 115,20 M.; Ferdinand Kläber, Dortmund; 50 892,20 M.; Offenhauer Eisenbahnbauanstalt, Offenbach; 45 382,80 M.; Eisenwerk Nächstorf; 57 840 M.; Thönl & Co., Berlin; 51 888,40 M.; Brandt & Sohn, Dortmund; 48 290,40 M.; Rich, Rellermann & Sohn, Chemnitz; 49 167 M.; G. Strich, Düsseldorf; Oberstall; 44 681,40 M.; Karol & Söhne, Wies; Devant les portes; 45 509,28 M.; Alt-Gel. Langhammer; 53 502 M.; Deutsch-Lauenburgische Bergbau-Alt-Gel., Abt. Union, Dortmund; 54 948 M.; Steffens & Wille, Alt-Gel., Düsseldorf; 49 887 M.; W. Dietrich, Hannover; 63 624 M.; J. Gollnow & Sohn, Stuttgart; 53 502 M.; Karl Schöge, Kaunodorf-Verlag; 46 850,40 M.; Ernst Pfeiffer, Gipsfabriken-Gesellschaft; 48 555,60 M.; G. Wollschlaeger, Gießen; 53 624 M.; G. Wollschlaeger & Co., Grünberg; 53 928,80 M.; Aug. Kläber, Dortmund; 50 610 M.; S. E. Cber, Quedlinburg; 52 503 M.; Gebr. Storp, Eisen a. Ruhr; 52 489,80 M.; Vereinigte Kammerhütte, Werthe, Berlin; 48 151,80 M.; Königin Marienhütte, Alt-Gel., Gainsdorf a. S.; 58 815,60 M.; Cengelbanger Hammerwerke, Witten a. S.; 51 766,80 M.; vorm. Jakob Hilgers, Rheinbohl; 48 614,52 M.; Gewerkschaft Vindenberg, Bochum; 54 369,60 M.; Eisen- und Metallwerke Freyer Grund; 50 610 M.; Dresdener Eisenfabrik-Alt-Gel., Radebeul; 67 963 M.; Louis Eilers, Hannover-Langenhagen; 49 742,40 M.; Kollmar Müller, Klauen i. B.; 67 362 M.; J. Ardenich, Berlin; 52 923 M.; U. Drudenmüller, Berlin-Lempelhof; 47 428,80 M.; Braß & Sertels, Berlin-Mariensfelde; 54 080,40 M.; Wolf, Netter & Sackow, Berlin; 57 359,60 M.; S. Goffen, Berlin-Reinickendorf; 66 104,80 M.; Reuter & Straube, Halle a. S.; 48 877 M.

### Das Platzkonzert findet am dem Platz vor dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal statt und wird von der Kapelle der 75er mit folgendem Programm ausgeführt: 1. „Mein Gruß“, March von Kippe. 2. Divertissement aus „Zigeunerbaron“ von Strauß. 3. Walzer aus der Operette „Grigori“ von Dintke. 4. Stephanie-Gavotte von Zibulka. 5. Lodenwäpchen, Intermezzo von Kowell. 6. „Untern Linden“, March von Kollo.

### Zum Fernsprechverkehr ist zugelassen: Halle (Saale) nebst Ammendorf-Radebeul mit D r a m b u r g.

Die Weisterrückführung vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer zu Halle bestanden: im Baderhandwerk: Hermann Krause, Paul Jennis, Ernst Bachmann, Franz Könnike aus Halle und Adolf Koch aus Völschen; im Dammschneidhandwerk: Fritz Effe Wollinger-Sauerbarden, Frä. Martha Hofflein-Wächterin, Frä. Ulfa Schlobach und Frä. Gertrud Wenzler aus Halle.

Die Springe haben an den von der Handwerkskammer, Halle festhalten theoretischen Weisterrückgenommen.

Die an das Karol der Anstaltlichen angelegte Anstaltliche Weidenplan 20 ist Montag, Mittwoch und Samstag nachmittags offen von 14-5 Uhr. Für Eltern mit Töchtern auch Sonntags nachmittags von 4-5 Uhr den März über.

Zu Musikalischen Bildern von gestern und heute in jenem Namen“ hatte der Volksbildungsverein in für seine letzte Februarveranstaltung eingeladen. Mander wußte nicht recht, was er aus diesem Thema machen sollte, andere vertragen sich nichts davon, so zu solchen viele. Alle, die trotz der Bedenken gekommen waren, sind sicher angenehm enttäuscht gewesen und wohlbedrückt heimgegangen. Frau Johanna Braun Schwegel, Schmeibler aus Frankfurt a. M. mußte den Abend äußerst unwillig abwarten. Unter höchster Spannung der abgesehen Zuhörer ging der Vortrag während des Vorlesens in die Höhe und ein staunendes „H!“ läßt den Mann. Die Sprecher zeigte eine „Spinntube“ mit allem Tisch, alten Stühlen und Spinnrädern. In einem derselben lag die Sängerin im Griechisch-Kostüm und spann emsig, dabei das alte „Spinntuch“ singend: „Spin, spin, meine liebe Tochter.“ In der alten Stube saßte auch die Dienant im roten und die Schlicht nach der „Lindaband“ fand ihren Ausdruck in einem Dialektische, das stürmischen Beifall herausforderte. Nach dem ersten Bilde ließ sich Frau Braunschweig zu einer Zugabe nötigen, bei welcher sie den größten Teil der Hörer zur Mitwirkung willig fand, indem sie den Refrain von „Freud euch des Lebens“ mitgaben. Im zweiten Bilde erschien bei veränderter Szene (Gartenkonzertation mit vierzehn weißen Weibern) die Sängerin im Roten-Kostüm und wurde als niedliche „Meißner Vorzellan“-Küchlein begrüßt. Schiefelbecker, Kokosbäckchen u. a. füllten den Rahmen dieses Bildes. Die Wieder, die im dritten Bilde die „Zeit von heute“ verkörpern sollten, lösten jedoch seltene Stimmung aus, die bei der Wiedergabe der „Hochzeit“ ihren Höhepunkt erreichte. Große Wieder „aus der Kindermilch“ wurden von der Künstlerin lieblich und in ganz kindlichem Ton vorgetragen, wobei die Wirkung durch Kinderleistung noch erhöht wurde. Die zierliche Figur der Sängerin konnte diese Klebung gut vertragen. — Der wohlverdiente, oft stürmische Beifall, der der Künstlerin während des ganzen Abends gegeben wurde, veranlaßte sie noch zu mehreren Zugaben. Einen Hauptanteil an dem Erfolg ihrer Darbietungen verdankt Frau Braunschweig-Schneider ihrem bis zu eminenter Sicherheit wohlgeschulten, glotternden Sopran, mit dem sie warmes Empfinden und eine Charakterisierungskraft vereint, die sich allen Stilen und Epochen gleichermaßen gemessen zeigt. — Als vorzüglichste Begleiter am Flügel bewährte sich auch hier Herr Paul K. A. n e r i, der den wechselläufigen Stimmungen, die in dem Wiedern zum Ausdruck kamen, mit künstlerischem Empfinden voll und ganz gerecht wurde. Der treffliche Flügel war von der Fabrik von C. Rich, Ritter-Spale zur Verfügung gestellt worden.

Der Saunmischabend, welchen die vereinigte hallische Musikfreunde unter Leitung des bekannten Musikleiters Kurt Buschmann im Remarkt-Schützenhaus am Vesper für die von der Sturmflut an der Offee Betroffenen veranstaltete, fand trotz der Hochflut von Konzerten durch sehr zahlreichen Besuch großen Beifall. Das Programm, größtenteils hallische Stücke, war außerordentlich gut gewählt. Die Konserthängerin Frau Schmidt-Valentin entfaltete die Anwesenheit, die in dem Wiedern zum Ausdruck kamen, mit künstlerischem Empfinden voll und ganz gerecht wurde. Der treffliche Flügel war von der Fabrik von C. Rich, Ritter-Spale zur Verfügung gestellt worden.

### Kleistler Vortrag. Adalbert Vitz Koch aus Kroschke bei Dresden wird am Sonntag abends 8 1/2 Uhr in den Gemeindefestsaal, Alte Promenade 8, über das Thema „Zweierlet Menschen“ einen öffentlichen Vortrag halten.

### Defensivler Männer-Vollversammlung. Nächsten Mittwoch, den 4. März, abends präzis 8 1/2 Uhr, findet in der Vitenbräuerei, Deulicherstraße, ein öffentlicher Vollversammlung der Volkshilfsvereine, Vereintung, Disziplinäre Halle, statt. Redner: Hans Reich über „Schutzverweisung und Orientierung“. Der Zutritt ist ausschließlich für Männer.

Im Bruno Heinrichs Konseratorium finden im März zwei Osterkonzerte stattfinden. Die erste Osterkonzerte aufgeführt (131. Musikantführer) der Hochschule ist am Freitag, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Konseratoriums und bringt Werke für Solo- und Ensemble-Gesang, arios und vierstimmige Kravet, Sinfonietten und Orchester von Bach, Mozart, Beethoven, Weber, Wagner, Verdi usw. Die zweite Osterkonzerte aufgeführt für Schüler aller Klassen ist für 20. März geplant. Interessenten können gegen vorherige Anmeldung Eintrittsprogramme im Sekretariat erhalten.

Zum Ausbau der Talstraße und Pflanzen von Bäumen wurden am Freitag gegenüber vom Geßlitz Festsprengungen vorgenommen, die weithin hörbar waren.

Unter dem Straßenbauwagen. Ein Straßenarbeiter der Straßenbahn lief beim Verlassen eines Straßenbauwagens gegen einen ihm entgegenkommenden Straßenbauwagen und geriet trotz starken Bremsens des Führers unter die Schwungradvorrichtung. Mit Hilfe von Fuhrkräften und in der Nähe befindlichen Steinlegern wurde der Wagen in die Höhe gehoben und der Straßenarbeiter

### Befürchtete Nahrung für Schulkinder.

Kindern sollten nicht zu viel Fleischspeisen erhalten, da durch dieselben zu hohe Anforderungen an den Magen der Kinder gestellt werden.

Zuträgerlicher für unsere Kleinen sind

## Monodamin

Milchspeisen mit Ei

und geschmortem Döhl, z. B. ein einfacher Monodamin-Buddha, zu welchem geschmorter Apfel vorzüglich munden. Eine solche Breie besitzt hohen Nährwert, ist leicht zu verdauen, und die Kinder lieben dabei frisch zu ihren Schülern.

Monodamin überall erhältlich in Patent 2 60, 30 u. 15 Pf.

Zur  
**Konfirmation**  
schwarze  
weiße  
farbige  
Kleiderstoffe

zu aussergewöhnlich  
billigen Preisen.  
5% Rabatt in Marbau.

**M. Schneider**  
Lipziger Strasse 94.



# „Tulpe“

in. schwere Holst. Austern,  
10 Stück Mk. 2.  
Wine von Joh. Grtn.  
Salvator-Bier.

Jeden Sonntag  
Souper-Musik.

# „Tulpe“

**Damen- u. Herren-  
Raglan-Paletots-Ülster**  
in modernen bräunlichen u. grau-grünlichen Nuancen,  
Eleganter Sitz - Feinste Ausführung.  
- Mässige Preise. -

**O. V. Borchert,**  
Grosse Steinstrasse 74,  
neben Café Bauer,  
Fernsprecher 1191.

## Stadt-Theater in Halle.

Dir.: Geh. Hofrat W. Richard  
Herbst 1181.

**Minna von Barnhelm**  
oder:  
**Das Soldatengliück.**  
Ein Lustspiel in 5 Akten von  
Georg Büchner.  
Spielleitung: Oberregisseur Karl  
Schölling. Insipient: Oskar  
Legeher.

**Verionen:**  
Major von Telfheim, ver-  
abschiedet Ferd. Kautsch  
Minna von Barnhelm, Frau  
Graf von Bruchsal, ihr  
Oheim Karl Schölling  
Franziska, ihr Mädchen  
Elisabeth, Braut des  
Juli. Bedienter des Majors  
Kauf Werner, gewesener  
Wachmeister des Majors  
Albert Friedrich  
Der Wirt aus Conrath  
Eine Dame in Tränen  
Elle Schöffler  
Kiccard de la Maritière  
Der Bedienter Ober Sieg  
Legeher  
Oskar Legeher  
Besetzungsbänder vorbehalten.  
Nach dem 2. Akt längere Pause.  
Auf: 1 Uhr. Ende nach 4 Uhr.

Nachmittags 5 Uhr:  
Sonder-Vorstellung  
bei vollständig aufgehobenem  
Abonnement.  
Rekte Sonntag-Nachmittag.  
Abfahrs-Gesellschaft des Kammer-  
längers Walter Kirchhoff.

**Parsifal.**  
Ein Bühnenwechsellustspiel  
von Richard Wagner.  
Inszenierung: Geh. Hofrat W.  
Richard u. Oberregisseur Theo  
Krause. Musikalische Leitung:  
Hermann Hans Bessler. In-  
sipient: Karl Jordan.

Verionen der Handlung  
in 3 Aufzügen:  
1. Akt: Die Fledermaus  
2. Akt: Die Fledermaus  
3. Akt: Die Fledermaus  
4. Akt: Die Fledermaus  
5. Akt: Die Fledermaus  
6. Akt: Die Fledermaus  
7. Akt: Die Fledermaus  
8. Akt: Die Fledermaus  
9. Akt: Die Fledermaus  
10. Akt: Die Fledermaus  
11. Akt: Die Fledermaus  
12. Akt: Die Fledermaus  
13. Akt: Die Fledermaus  
14. Akt: Die Fledermaus  
15. Akt: Die Fledermaus  
16. Akt: Die Fledermaus  
17. Akt: Die Fledermaus  
18. Akt: Die Fledermaus  
19. Akt: Die Fledermaus  
20. Akt: Die Fledermaus  
21. Akt: Die Fledermaus  
22. Akt: Die Fledermaus  
23. Akt: Die Fledermaus  
24. Akt: Die Fledermaus  
25. Akt: Die Fledermaus  
26. Akt: Die Fledermaus  
27. Akt: Die Fledermaus  
28. Akt: Die Fledermaus  
29. Akt: Die Fledermaus  
30. Akt: Die Fledermaus  
31. Akt: Die Fledermaus  
32. Akt: Die Fledermaus  
33. Akt: Die Fledermaus  
34. Akt: Die Fledermaus  
35. Akt: Die Fledermaus  
36. Akt: Die Fledermaus  
37. Akt: Die Fledermaus  
38. Akt: Die Fledermaus  
39. Akt: Die Fledermaus  
40. Akt: Die Fledermaus  
41. Akt: Die Fledermaus  
42. Akt: Die Fledermaus  
43. Akt: Die Fledermaus  
44. Akt: Die Fledermaus  
45. Akt: Die Fledermaus  
46. Akt: Die Fledermaus  
47. Akt: Die Fledermaus  
48. Akt: Die Fledermaus  
49. Akt: Die Fledermaus  
50. Akt: Die Fledermaus  
51. Akt: Die Fledermaus  
52. Akt: Die Fledermaus  
53. Akt: Die Fledermaus  
54. Akt: Die Fledermaus  
55. Akt: Die Fledermaus  
56. Akt: Die Fledermaus  
57. Akt: Die Fledermaus  
58. Akt: Die Fledermaus  
59. Akt: Die Fledermaus  
60. Akt: Die Fledermaus  
61. Akt: Die Fledermaus  
62. Akt: Die Fledermaus  
63. Akt: Die Fledermaus  
64. Akt: Die Fledermaus  
65. Akt: Die Fledermaus  
66. Akt: Die Fledermaus  
67. Akt: Die Fledermaus  
68. Akt: Die Fledermaus  
69. Akt: Die Fledermaus  
70. Akt: Die Fledermaus  
71. Akt: Die Fledermaus  
72. Akt: Die Fledermaus  
73. Akt: Die Fledermaus  
74. Akt: Die Fledermaus  
75. Akt: Die Fledermaus  
76. Akt: Die Fledermaus  
77. Akt: Die Fledermaus  
78. Akt: Die Fledermaus  
79. Akt: Die Fledermaus  
80. Akt: Die Fledermaus  
81. Akt: Die Fledermaus  
82. Akt: Die Fledermaus  
83. Akt: Die Fledermaus  
84. Akt: Die Fledermaus  
85. Akt: Die Fledermaus  
86. Akt: Die Fledermaus  
87. Akt: Die Fledermaus  
88. Akt: Die Fledermaus  
89. Akt: Die Fledermaus  
90. Akt: Die Fledermaus  
91. Akt: Die Fledermaus  
92. Akt: Die Fledermaus  
93. Akt: Die Fledermaus  
94. Akt: Die Fledermaus  
95. Akt: Die Fledermaus  
96. Akt: Die Fledermaus  
97. Akt: Die Fledermaus  
98. Akt: Die Fledermaus  
99. Akt: Die Fledermaus  
100. Akt: Die Fledermaus

## Der Chor der 24 Blumenmädchen aus Wittenberg des Stadttheaters und Solo-Damen des hiesigen Konvaleszenz- instituts. (Musikal. Leitung: Herr Konvaleszenz-Direktor Bruno Dendrich.)

Der Chor der Ritter wird ab-  
ends 8 Uhr von den Herren des  
„Männer-Gesangsvereins“ Halle a. S.  
1911“ und den Herren des  
Stadttheaters. (Musikal. Leit.:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.)  
Die höchste Söbe (Knaben-Chor)  
wird gelungen von dem Stadt-  
theater. (Musikalische Leitung:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.)  
Die höchste Söbe (Knaben-Chor)  
wird gelungen von dem Stadt-  
theater. (Musikalische Leitung:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.)

Die neuen Dekorationen sind  
entworfen und ausgeführt in dem  
Atelier des Hofmalers  
Prof. Dr. Hans Kraus. Leit.:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Kostüme in der Rhein-  
Theater-Kolossalparade in Düsseldorf.  
Leitung: Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Dekorationen sind  
entworfen und ausgeführt in dem  
Atelier des Hofmalers  
Prof. Dr. Hans Kraus. Leit.:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Kostüme in der Rhein-  
Theater-Kolossalparade in Düsseldorf.  
Leitung: Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Dekorationen sind  
entworfen und ausgeführt in dem  
Atelier des Hofmalers  
Prof. Dr. Hans Kraus. Leit.:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Kostüme in der Rhein-  
Theater-Kolossalparade in Düsseldorf.  
Leitung: Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Dekorationen sind  
entworfen und ausgeführt in dem  
Atelier des Hofmalers  
Prof. Dr. Hans Kraus. Leit.:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Kostüme in der Rhein-  
Theater-Kolossalparade in Düsseldorf.  
Leitung: Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Dekorationen sind  
entworfen und ausgeführt in dem  
Atelier des Hofmalers  
Prof. Dr. Hans Kraus. Leit.:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Kostüme in der Rhein-  
Theater-Kolossalparade in Düsseldorf.  
Leitung: Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Dekorationen sind  
entworfen und ausgeführt in dem  
Atelier des Hofmalers  
Prof. Dr. Hans Kraus. Leit.:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Kostüme in der Rhein-  
Theater-Kolossalparade in Düsseldorf.  
Leitung: Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Dekorationen sind  
entworfen und ausgeführt in dem  
Atelier des Hofmalers  
Prof. Dr. Hans Kraus. Leit.:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Kostüme in der Rhein-  
Theater-Kolossalparade in Düsseldorf.  
Leitung: Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Dekorationen sind  
entworfen und ausgeführt in dem  
Atelier des Hofmalers  
Prof. Dr. Hans Kraus. Leit.:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Kostüme in der Rhein-  
Theater-Kolossalparade in Düsseldorf.  
Leitung: Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Dekorationen sind  
entworfen und ausgeführt in dem  
Atelier des Hofmalers  
Prof. Dr. Hans Kraus. Leit.:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Kostüme in der Rhein-  
Theater-Kolossalparade in Düsseldorf.  
Leitung: Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Dekorationen sind  
entworfen und ausgeführt in dem  
Atelier des Hofmalers  
Prof. Dr. Hans Kraus. Leit.:  
Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

Die neuen Kostüme in der Rhein-  
Theater-Kolossalparade in Düsseldorf.  
Leitung: Herr Hofrat, Kapellmeister W. R.  
Dendrich.

**Hüte**  
- vornehme Formen -  
- erstklassige Fabrikate -

**O. V. Borchert,**  
Gr. Steinstrasse 74,  
neben Café Bauer. - Tel. 1191.

**Zur Aufklärung!**  
Auf die Bekanntmachung des Magistrats in hiesigen  
Lagebestimmungen betreffs Uebernahme der Besorgung und  
Anbahnung von Grabstätten auf dem Nordfriedhofe  
machen wir das p. Publikum darauf aufmerksam, daß den  
Witwern der unterzeichneten Vereine nach wie vor die  
Besorgung und Anbahnung von Grabstätten auf  
hiesigen Friedhöfen gestattet ist und bitten wir das hoch-  
verehrte Publikum um gütige Berücksichtigung.

Verein der selbständ. Handlungsgärtner,  
Verein der selbständ. Landwirtsch. Gärtner,  
Verein der Blumengeschäftsinhaber.

**Vornehme Herrenschneiderei**  
nach Mass  
Cutaway-Anzüge,  
karierte Jackett-Anzüge,  
dunkel mel. Frühjahrs-Paletots.  
Sport-Paletots  
empfehlen in reichlicher Stoffwahl zu soliden Preisen.

**Schwarz & Tüllig**  
Gr. Steinstr. 15.

**G. Schwechten**  
- Hofpianoortefabrik -

**Flügel Pianinos**  
Alleinverkauf:  
**Albert Hoffmann**  
am Riebeckplatz.

**Wollen Sie**  
**Möbel auf Kredit**  
kaufen, so wenden Sie sich nur an das  
Waren- und Möbel-Kredithaus  
**Eichmann & Co.**  
Gr. Ulrichstraße 51, Eingang Schulstraße.  
In größter Auswahl empfehlen  
Komplette Wohnzimmer  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Komplette Herrenzimmer  
Salons  
Farbige Küchen  
Einselne Möbel.  
Die Zahlungsweise wird  
sogar nach Wunsch des  
Käufers eingerichtet.

Mehrere gespielte  
**Pianos**  
billig zu verkaufen  
**Piano-Ritter**  
**Fieber- und Bade-  
Thermometer.**  
F. Hellwig  
Chirurgie-Instru-  
mente, Bandagen,  
Barfüßnerstraße 10.

**Prof. Ehrlich's**  
soziale Erziehung für  
**Syphilitiker.**  
Ausf. Broch. 55 Brosch. 55  
gründl. Heilung all. Unter-  
leiden, ohne Kurator, ohne  
Rückfall Diskr. versch. Mk. 20.  
Spezialarzt Dr. med. Theodor  
Eichmann, Blockschloß  
Frankfurt a. Main, Kron-  
prinzenstr. 46 (Hauptbahnhof),  
König, u. Sachsenhausen 2,  
Berlin W. 9, Leipzigerstr. 106.

Artikel zur Krankenpflege.  
Ferra 2620. - Geogr. 1831.  
Reichstes Spezialgeschäft am Platz.

Deutsche und amerikanische  
gebrauchte  
**Schreibmaschinen,**  
die erhalten neu hergerichtet,  
alle Preislisten von 75 Pf. an.

**Aug. Weddy,**  
Leipzigerstr. 22.

Sämtliche Bedarfsartikel  
für  
**Fussball, Hockey u.  
Leichtathletik**  
vorschriftsmässig, billig u. gut.  
**Sporhaus Bacher,**  
Halle, Leipzigerstr. 102.

**Kachel - Oefen**  
Berliner und Meissener etc.  
Schwarze, 8.  
**G. Böhm,**  
Tel. 2309.  
Gegründet 1764.

**Teufels Spezialitäten:**  
Leibbinden, Suspensionen,  
Montaschbinden,  
Gorachalter,  
Dinkelhäuter, Krampländer,  
Halle a. S.,  
F. Hellwig, Barfüßnerstr. 10,  
Ferra 2620. - Geogr. 1831.

1893 Musik-Schule 1893  
**D. Kruse und Tochter**  
Grosse Brauhausstrasse 15  
Neue Promenade  
empfehlen  
**Klavier- u. Geigen-Unterricht.**  
Nur Einzel-Unterricht.  
Wir lassen unsere

**DRXGL**  
**Lützendorfer Salonbriketts**  
(älteste Marke des Geistesales, von anerkannt vorzüglichster Qualität  
und geringstem Wassergehalt) in Fuhren, den Zentner zu 60 Pf.  
frei Gelag.  
Aufträge werden in unserem Kontor, Magdeburgerstraße 11,  
entgegengenommen.  
**Dörstewitz-Rattmannsdorfer**  
**Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft**

**Bruno Heydrichs**  
Konvaleszenz-  
Institut für Musik u. Theater.  
Freitag, den 6. März  
abends 8 Uhr.  
1. Opern-Lustspielaufführung  
(134. Musikaufführung)  
in Saale d. Konvaleszenz-  
Instituts. Interessanten Können gegen  
vorherige Anmeldung Ein-  
trittspr. 1 Sekrete. erh.

**Zoo**  
Sonntag, 1. März,  
nachm. 3 1/2 Uhr,  
**Konzert**  
ausgeführt von  
Orchester der 75 er  
(Musikmeister Theater).  
Eintrittspreis: Grw. 50 Pf.  
Kinder 30 Pf.

**Verein ehem. Pioniere  
u. Verkehrs-Truppen**  
Halle a. S.  
Vorinsafal: St. Nikolaus.  
Am Dienstag, den 3. März  
Monats-Versammlung.  
Die dem Verein noch fern-  
stehenden Kameraden werden zu  
der Versammlung eingeladen.  
Der Vorstand.

**KUNST  
VEREIN**  
Sonabend, d. 28. Febr.,  
abends 8 1/2 Uhr  
**Lichtbilder-Vortrag**  
im Auditorium maximum des  
Melanchtholusianer hiesigen  
Universität.  
Herausgeber: Berlin:  
**„Der Deutsche und die  
Kunst Italiens“**

**3 D.**  
6. 3. 6. U. Ber. Hrn.  
**Fr. z. St.**  
9. 3. S. U. L. T.

**Für Konfirmanden!**  
Wäsche, Kravatten,  
Halsbänder,  
Liebermann, Gelestr. 42,  
Ecke Thaliasale.

**Wägen Sie sich**  
nur einmal mit  
**Schönheits-Toilette-Perlen**  
Gesichtsmassage auf natür-  
lichem Wege.  
**Parfümerie „Moderne“**  
Vohrer. 1. am Vohrer Turm.

Eine sehr gut erhaltene  
**Schreibmaschine**  
ist billig zu verkaufen. Offerten  
unter G. 3655 an Haasenstein  
& Vogler, Halle, erbitten.

Wünschende erheben  
**Korsetts**  
von 1.00-3.00 Mk. empfiehlt  
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ueber vollständige Heilung  
des seit 16 Jahren bestehenden  
Kropfes, Knochens durch die be-  
kannnte Rino-Salbe, Rino-Tea, Rino-  
Säfte kann ich hier berichten. Ich  
sage nicht zuviel, wenn ich behaupte,  
daß es gegen Ekzeme keine besse-  
re Heilmittel geben kann, als Rino-  
Salbe. Mit dieser Versicherung  
empfehle ich mich bestens dankend.  
C. S.  
Rino-Salbe wird mit Erfolge gegen  
Schleiden, Flechten und Haut-  
leiden angewandt und ist in Dosen  
à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den  
Apotheken vorräthig; aber nur echt  
in Originalpackung weiß-grün-rot  
und Firma Rich. Schaubert & Co.  
Weinbilla-Dresden.  
Fälschungen wie sie zu sehen.

**Wintergarten.**  
Zum ersten  
**Maskenball - Fest dt. Wintergarten-Ressource**  
Donnerstag, den 5. März 1914,  
abends 8 Uhr. Gedeckter freier Eintritt.  
Steffensstr. 7 1/2. Eintrittspr. 25 Pf. Spätkommende  
gegen 50 Pf. Maskenballbeginn um 8 1/2 Uhr. Preis  
50 Mark in bar.  
- Nur Gelbpreise!

**Wegen Umzug zu verk.**  
Kleines Geschäft 100 x 150,  
Arbeits u. Beschäftigung 80 x 150,  
beide Gieße braun gerichtet,  
Stüchentlich mit Stahl, 70 x 120,  
Wasserkraft mit Emaillebed.  
Schreiblich, Beton-Sump-  
pumpen, 200 Liter, 20 Liter,  
Schleppmaschinen, 20 Liter.

**Wenig gebr. Adler-  
Schreibmaschinen,**  
fast neu, Nr. 225.  
Reparaturen an Adler-  
u. anderen Maschinen  
billigst.

**Aug. Weddy,**  
Leipzigerstraße 22.

Ein hochgenuss in neu  
**dunkles Thüringer  
Landbrot.**  
Erls. Halleische Brotfabrik  
**F. G. Nebelung**  
Jnb. Mag. 1816.  
Leipzigerstr. 18. Tel. 510.

Kein Laden.  
**Geißstraße 21, 1. Et.**  
Extra billiger  
**Möbel-Verkauf.**

Salons, Speisezimmer, Herren-  
zimmer, etc. u. neubauend.  
Speisezimmer, Büchsen, Küchen-  
einrichtungen von 45 Mark an, Spiegel,  
Schränke, Tische, Stühle  
(Gartenmöbel 21 Mk. 21 Mk. 21 Mk.)  
Schreibtische, Umbaus zu  
Salons, Herrenz. Schränke etc.  
große Auswahl, bekannt für  
billig und recht.

**S. Rosenbergs**  
Möbelhaus,  
Geißstraße 21, 1. Et.  
Kein Laden.